Akademischer Ruder Club zu Berlin e.V.

ARC zu Berlin e.V. | Brandensteinweg 10 | 13595 Berlin-Spandau



Bootstaufe von „Liliane Juchli“ *Foto: Wolfgang Augustin*

Mitteilungen 2020 – 2

April 2020

INHALT

Grußwort des Vorsitzenden 3
Informationsschreiben Nr. 1 zur Coronavirus-Verbreitung 4
Rahmenbedingungen für ein neues Clubhaus 5
Das Instandhaltungsgutachten 8
Regatten und Wettbewerbe 10
Kilometerstatistik 2019 10
Boote 2019 11
Ergometer-Cup 2020 12
Einladung zum Ergometertraining 14
Aus dem Vereinsleben 15
Very british: ARC-Neujahrsbrunch im Brexit-Jahr 15
Spendenaufkommen 2019 18
TT-Turnier vor dem Abbruch des Wintersports 19
Brückendurchfahrt Schwanenwerder 19
Neues und Zukünftiges aus dem Ruderbetrieb 20
Aus der Geschichte von ARV und ARC 21
TU NE CEDE MALIS (1) 21
Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V. (ARC) 25
ARC-Vorstand 25
Sommer-/Herbst-Termine 2020 26
ARC-Kalender 26
Impressum 28



GRUßWORT DES VORSITZENDEN



Liebe ARCerinnen und liebe ARCer,
liebe Ruderfreunde,

kurz vor dem Redaktionsschluss unserer ARC-Mitteilungen lese ich mir den letzten Entwurf meines Vorwortes durch und resümiere: Schon wieder veraltet!

Durch das Coronavirus ist auch im ARC der Ausnahmezustand angekommen, insbesondere in unserem Vorstand. Täglich gibt es hier neue Fragen, Vorgaben und Abstimmungen, die uns begreifen lassen, dass es wirklich keine Möglichkeit gibt, unseren Sport, und sei es nur das separate Einerfahren, sowie unser Vereinsleben wie geplant fortzuführen. Zusätzlich erfahren wir ein Gespür dafür, welche gesellschaftliche Verantwortung wir nun für unsere kleine ARC-Gemeinde mittragen.

Der Corona-Infobrief Nr.1 ist dafür die erste Anweisung des Vorstandes an alle Mitglieder, die unbedingt einzuhalten ist! Wahrscheinlich ist er schon wieder obsolet, wenn Ihr diese Zeilen lest, weitere Maßnahmen sind in Kraft und wir verfassen schon den nächsten Corona-Infobrief…

Außergewöhnliche Ereignisse erfordern außergewöhnliche Maßnahmen!
Die Corona-Verordnung des Berliner Senats gilt zwar erst einmal nur bis zum 19. 4. 2020, wird aber aller Wahrscheinlichkeit nach verlängert werden: 1, 3, 6, x-Monate? Das würde mit unserer satzungsgemäßen Mitgliederversammlung am 24. 4. kollidieren. Der Vorstand braucht aber dringend die Entlastung, einen abgestimmten Haushaltsplan sowie eine Weisung für das Sanierungs-/Bauvorhaben des Clubhauses. Deshalb werden wir folgendermaßen planen und vorgehen:

- Die Mitgliederversammlung wird wie geplant zum 24. 4. 2020 einberufen.
- Die AH/ED-Versammlung, das Stiftungsfest und der Frühschoppen fallen aus.
- Für den Fall, dass die ordentliche Mitgliederversammlung wegen zu geringer Stimmenzahl nicht beschlussfähig ist, laden wir vorsorglich zu einer erneuten Versammlung am 7.5.2020 ein, die dann unabhängig von der Zahl der Anwesenden Beschlüsse fassen kann. Das ist unumgänglich, um im Notfall handlungsfähig zu sein
- Wir bitten Euch, für die Fortführung der Clubhaussanierung/-Neubau Euer Votum schriftlich abzugeben und somit dem Vorstand einen Auftrag für dementsprechende weitere vorbereitende Schritte zu erteilen.
- Weiterhin rufen wir Euch auf, an der Umfrage zur ARC-Zukunfts-Vision teilzunehmen. Da schon der Workshop dazu ausfallen musste, bitten wir um Eure schriftliche Teilnahme.
- Der Vorstand wird Möglichkeiten erarbeiten, um alternative Veranstaltungen und virtuelle Kommunikationstechniken anbieten zu können.
- Im Herbst wird es dann eine außerordentliche Mitgliederversammlung geben, um über die Durchführung der Sanierungs-/Baumaßnahme am Clubhaus endgültig abzustimmen.

In diesen Mitteilungen findet Ihr umfangreiche Erläuterungen zur Clubhaussanierung und -neubau. So konnten das beauftragte Sanierungsgutachten für unser Clubhaus und auch die Bohrungen für die Baugrunduntersuchung für ein tragfähiges Clubhausfundament termingerecht abgeschlossen werden. Sie liefern

uns neue Erkenntnisse, die eine genauere Kostenabschätzung sowohl für eine Sanierungs- als auch eine Neubauvariante ermöglichen. Diese Gutachten werden wir allen ARCern Anfang April per E-Mail oder Post zur Verfügung stellen. Der Vorstand benötigt dringend Eure Weisung, mit welcher Bauvariante fortzufahren ist. Schließlich stehen für den Clubhausneubau eine sehr große und inzwischen auch insgesamt beachtliche kleinere, zweckgebundene Spenden auf dem Spiel!

Vor der Entscheidung, ob alt oder neu, stellt sich die Frage nach dem: Was wollen wir? Was brauchen wir? Wie soll sich der ARC in der nächsten Dekade entwickeln? Welche Nutzungsmöglichkeiten soll das Clubhaus bieten? Klarheit darüber sollte unser ARC-Zukunfts-Workshop am 14. März liefern…
Nun suchen wir Eure Antworten mit Hilfe der oben genannten schriftlichen Umfrage.

Ein spannendes ARC-Jahr kann ich Euch damit in Aussicht stellen, welches uns eine hohe Flexibilität abverlangen wird.

Vivat, crescat, floreat ARC und BLEIBT VOR ALLEN DINGEN GESUND !

Euer Christian Hoffmann
(Vorsitzender)

Informationsschreiben Nr. 1 zur Coronavirus-Verbreitung



Liebe Clubschwestern und Clubbrüder,

Europa-, Bundes- und landesweit werden Maßnahmen zur Verlangsamung der Ausbreitung des Coronavirus getroffen. Mehr als Verzögerung ist in Ermangelung von gezielt wirksamen Impfstoffen oder Medikamenten auf absehbare Zeit leider nicht möglich.

Die Verordnung des Senats zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus (derzeit geltende Fassung vom 17.März 2020, befristet bis zum 19. April) richtet sich mit ihren Vorschriften unmittelbar an alle Personen und Organisationen. Sie untersagt strikt den Betrieb auf und in öffentlichen und privaten Sporteinrichtungen.

Wir tragen als Verein eine gesellschaftliche Verantwortung. Eine strikte Umsetzung der Maßnahmen führt zur Abflachung und Verschiebung des Höhepunktes, so dass die Gesundheitseinrichtungen mehr Zeit bekommen, um sich auf die zunehmende Zahl der schweren Krankheitsverläufe einzustellen!

Der Vorstand hat deshalb folgende und ab sofort gültige Maßnahmen beschlossen:

1. **Vollständiges Aussetzen aller ARC-Veranstaltungen und des Ruder- und sonstigen Sportbetriebes auf unseren Grundstücken;**
2. **Arbeiten an Haus, Grundstück oder Booten nur noch bei Gefahr in Verzug, sonst dringender Notwendigkeit oder nur durch Einzelpersonen;**
3. **Sperrung der Duschen;**
4. **Betreten von Räumen und der Bootshalle nur einzeln oder unter Einhaltung eines Mindestabstandes von 1,5 Metern zueinander.**

Diese Maßnahmen gelten bis auf weiteres. Änderungen gibt der Vorstand bekannt.

Bleibt gesund und denkt jederzeit an das empfohlene individuelle Hygieneverhalten!

Mit den besten Hoffnungen und Wünschen

Berlin, den 18. März 2020

Der Vorstand

Rahmenbedingungen für ein neues Clubhaus

Von Harald Krebs

Bei einem Neubau ist manches zu bedenken: Nutzungswünsche, Kosten, vorhandene Mittel, Bau- und Umweltvorschriften, Hochwasserschutz, Baugrund, Risiken u.a. Ich bemühe mich, hier einen knappen Überblick zu geben.



Kraftraum *(Quelle: RC Eilenburg)*

Gemessen am alten Clubhaus kommen im Wesentlichen zwei Veränderungen in Betracht: a) ein „Kraftraum“ und b) der Verzicht auf einen Übernachtungsraum. Ein Kraftraum zieht weiteren Flächenbedarf, zumindest für eine Duschmöglichkeit, nach sich. Im Saldo ergäbe sich eine deutliche Vergrößerung der Geschossfläche.

Mit der Geschossfläche wachsen die Baukosten, während die vorhandenen Mittel unabhängig davon sind, solange keine zusätzlichen Spenden für den Kraftraum (und dessen Ausstattung) eingehen. Außerdem müssen Kosten für den Abriss des alten Clubhauses sowie die Entsorgung evtl. vorhandener gefährlicher Baustoffe eingerechnet werden.

Ein Neubau im sog. Außenbereich, wo regulär gar nicht gebaut werden darf, bedarf in jedem Fall der Genehmigung durch das Stadtplanungsamt Spandau. Diese würde im Prinzip auch erteilt werden, aber die Genehmigung von Abweichungen vom bisherigen Zustand (außer Verkleinerung des Gebäudes) liegt im Ermessen der Behörde. Erweiterungen müssen auf Basis einer guten Begründung und einer zeichnerischen Darstellung frühzeitig ausgehandelt werden. Das Ergebnis kann die realisierbaren Wünsche beschränken.

Ganz anderer Art sind die Vorschriften für den maximalen Energieverbrauch von Gebäuden in der Energieeinsparverordnung (EnEV). §4 Abs.1 EnEV gibt vor: *„Zu errichtende Nichtwohngebäude sind so auszuführen, dass der Jahres-Primärenergiebedarf für Heizung, Warmwasserbereitung, Lüftung, Kühlung und eingebaute Beleuchtung den Wert des Jahres-Primärenergiebedarfs eines Referenzgebäudes gleicher Geometrie, Nettogrundfläche, Ausrichtung und Nutzung einschließlich der Anordnung der Nutzungseinheiten mit der in Anlage 2 Tabelle 1 angegebenen technischen Referenzausführung nicht überschreitet.“* und Abs. 4: *„Zu errichtende Nichtwohngebäude sind so auszuführen, dass die Anforderungen an den sommerlichen Wärmeschutz nach Anlage 2 Nummer 4 eingehalten werden.“*

Die in verschiedenen Normen genauer beschriebenen Berechnungen muss ein Spezialist durchführen, und dessen Berechnungen sind von einem Prüfsachverständigen zu prüfen. Jedoch sind Befreiungen von den Anforderungen nach §25 Abs. 1 EnEV auf Antrag zu gewähren, *„soweit die Anforderungen im Einzelfall wegen besonderer Umstände durch einen unangemessenen Aufwand oder in sonstiger Weise zu einer unbilligen Härte führen. Eine unbillige Härte liegt insbesondere vor, wenn die erforderlichen Aufwendungen innerhalb der üblichen Nutzungsdauer [...] durch die eintretenden Einsparungen nicht erwirtschaftet werden können."*

Das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) legt eine Nutzungspflicht für Erneuerbare Energien fest (§3 Abs.1). Je nach Art der Erneuerbaren Energie sind dafür unterschiedliche Mindestanteile vorgegeben: solar 15 %, Biogas 30 %, Biomasse, Geothermie und Umweltwärme 50 %. Leider gilt eine Pauschalregelung für Solarthermie – 0,03 m² Aperturfläche je m² Nutzfläche, also 7,5 m² bei 250 m² – nur für Wohngebäude. Die Nutzung von Erdwärme durch eine Wärmepumpe, die in Verbindung mit einer Pfahlgründung attraktiv sein könnte, hat Berlin in Trinkwasserschutzgebieten generell verboten. Theoretisch käme noch Pflanzenöl als Brennstoff in Betracht. Allerdings wären in unserem Falle (Außentank) nur Sonnenblumen- und Leinöl nutzbar, die teuer sind. Angesichts der atypischen und geringen Nutzung des Clubhauses im Winter dürfte eine Ausnahmeregelung nach §9 Abs.1 EEWärmeG zu erwirken sein: *„Von der Pflicht nach §3 Abs.1 ist zu befreien, soweit ihre Erfüllung und die Durchführung von Ersatzmaßnahmen nach §7 im Einzelfall wegen besonderer Umstände durch einen unangemessenen Aufwand oder in sonstiger Weise zu einer unbilligen Härte führen."* Im Übrigen kommt eine Beheizung mit Flüssiggas oder Heizöl in Betracht. Glücklicherweise hat Berlin noch keine schärferen Bestimmungen für private Bauherren eingeführt.

Im Laufe des Jahres 2020 soll das Gebäudeenergiegesetz verabschiedet werden, das u. a. EnEV und EEWärmeG zusammenführt. Der Gesetzentwurf vom Oktober 2019 sieht in § 102 weiterhin die bisherigen Befreiungsmöglichkeiten vor. Nach EU-Recht müssen nach dem 31.12.2020 alle neuen Gebäude „Niedrigstenergiegebäude" sein. Evtl. sollte sicherheitshalber der Bauantrag bis Ende 2020 gestellt werden.

Eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach lohnt sich nicht (mehr), da die Einspeisevergütungen nach dem Erneuerbare Energien-Gesetz (EEG) mittlerweile zu gering sind. Im Internet sind als jährlicher Mietertrag für 40 m² 100 bis 160 € jährlich angegeben, wobei Schattenfreiheit und passende Dachneigung erforderlich sind. Viele Angebote setzen z. B. 1000 m² Fläche voraus. Heutzutage ist am ehesten der sog. Selbstverbrauch rentabel. In unserem Fall erlaubt die nur sporadische Nutzung nur einen niedrigen Selbstverbrauchsanteil. Daher gehe ich davon aus, dass eine Photovoltaik-Anlage in keinem Fall rentabel ist.

Für jeden Bau ist eine genügend stabile Gründung nötig, die die Lasten aus dem Gebäude an den Untergrund weiterleitet.



Messfahrzeug zur Bodensondierung am Clubhaus *Foto: Daniel Seeger*

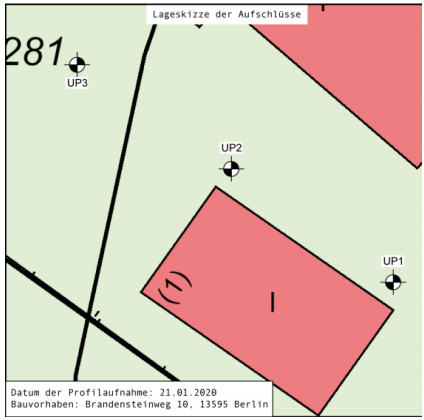
Dem alten Clubhaus fehlt eine solche Gründung; man hatte auf ein oberflächennahes Streifenfundament ein leichtes Holzhaus gesetzt. Das Ergebnis ist nach 60 Jahren sichtbar, wobei die „Anpassungsfähigkeit" der Holzkonstruktion schwere Bauwerksschäden verhindert hat.

Dass Überschwemmungsgebiete kein einfacher Baugrund sind, liegt auf der Hand. Wir haben daher eine Baugrunduntersuchung durchführen lassen, und zwar an drei Punkten.

Im Februar erhielten wir das Gutachten mit den zugehörigen Messwerten. Darin wurde bestätigt, dass der Grund bei den beiden Bohrungen, die auf Höhe des Clubhauses durchgeführt wurden (UP1 und2), nicht gut geeignet ist. Hier befinden sich erst in größerer Tiefe Sande, die eine mitteldichte Lagerung aufweisen. Bei der dritten Bohrung (UP3), waren die Messwerte wesentlich besser, so dass es empfehlenswert ist, bei einem Neubau das Fundament und damit das Clubhaus eher an dieser Stelle zu errichten. Zugleich läge man dort über der Hochwassergrenze. Die Drucksondierung hat ergeben, dass das Höhenniveau der tragfähigen Sande von UP1 über UP2 zu UP3 von 14 m über 9 m auf 6 m unter Gelände-Oberkante ansteigt.

Die darüber liegenden weichen Schichten sind entsprechend unterschiedlich dick und geben bei Belastung nicht gleichmäßig nach. Deshalb scheidet eine auf dem Boden aufliegende Platte zur Ableitung der Gebäudelast aus, weil sie sich in Richtung See stärker setzen würde. Evtl. wäre eine kombinierte Pfahl-Platten-Gründung möglich.

Folglich ist eine sogenannte Pfahlgründung sinnvoll. Die hinreichend tragfähigen Sandschichten sind auch genügend dick (über 1,5 m). Unter verschiedenen Gesichtspunkten sind sog. Vollverdrängungsbohrpfähle eine gute Lösung. Solche aus Stahl haben eine schraubenförmige Spitze und werden einfach in den Boden hinein geschraubt. Problematisch können hier aber langfristig Korrosion im feuchten Erdreich und die große Länge bei relativ kleinem Durchmesser (max. 140mm) der Pfähle sein. Vorfabrizierte Stahlbeton-Schraubpfähle bieten da Vorteile, haben aber dafür andere Nachteile. Letztlich muss die Gründung genau auf das Gebäude abgestimmt sein, nicht nur hinsichtlich des Gewichts, sondern auch hinsichtlich der Konstruktion.



(1) markiert das vorhandene Clubhaus.
(Quelle: Gutachten Berliner Boden, A. Reiprich

M. E. sprechen mehrere Faktoren gegen einen konventionellen Bau (Stein auf Stein, Vergabe einzelner Gewerke): hohe Ansprüche an die Gründung; großer Aufwand für Ausschreibungen, Planung, Koordinierung und Überwachung; hohes Bauzeit- und Kostenrisiko angesichts hoher Auslastung im Baugewerbe.

Ein Gebäude aus vorfabrizierten Modulen – mit Metallrahmen oder aus Holz – zum Festpreis schneidet in einigen Punkten erheblich günstiger ab. Da die Module in sich stabil sind, lassen sie sich einfach auf die Köpfe der Pfahle stellen und können sogar zwischen „weichen“ und festeren Pfählen ausgleichen. Module, die auf Stahlrahmen basieren, erfordern recht dicke Dämmschichten, um die Anforderungen der EnEV zu erfüllen (160 bis 200 mm), Holzbauten sind dagegen pflegebedürftiger und nach DIN 68800 „Holzschutz im Hochbau“ ist für der Witterung ausgesetzte Holzbauteile chemischer Holzschutz gegen Insekten, Pilze und Auswaschungen notwendig. Eine mechanische Belüftung benötigen wegen der Dichtheitsanforderungen alle Gebäude.

Es ist also vielen Aspekten Aufmerksamkeit zu widmen und vieles abzuwägen!

DAS INSTANDHALTUNGSGUTACHTEN

von Bernd Kasprzak (Baukommission)

Da der Vorstand auf der nächsten Generalversammlung einen umfassenden Bericht über die Alternativen für unser Clubhaus geben möchte, hat er sich entschlossen auch einen Gutachter zu beauftragen, der ein Gutachten für die Instandhaltung unseres Clubhauses erstellt.

Der beauftragte Gutachter ist Herr Torsten Bessel, der am 12.2.2020 zusammen mit Herrn Seeger und mir unser Grundstück besichtigt und darauf das Gutachten, das dem Vorstand vorliegt, erstellt hat.

Neben dem Gutachten von unserem Clubbruder Bernd Thiedig, der ein Gutachten zur Schimmelsanierung erstellt hat, liegt damit ein zweites Gutachten zur Instandhaltung unseres Clubhauses vor.

Herr Bessel hat drei Alternativen aufgezeigt. Im Einzelnen sind dies:

Instandsetzung des Bestandsgebäudes (Alternative 1)

Hier sollen sichtbare Schäden instandgesetzt werden. Es könnten hierbei versteckte Bauschäden unsaniert bleiben, die später zusätzlich Instandhaltungskosten verursachen können. Für eine 100%-Sicherheit müssten alle statisch wirksamen Konstruktionen freigelegt werden, was dann der Alternative 2 entsprechen würde.

Kernsanierung und Modernisierung des Bestandsgebäudes (Alternative 2)

Es werden alle statisch wirksamen Konstruktionen freigelegt, Innenwände werden nach Möglichkeit abgebrochen, Grundrisse neu organisiert, Haustechnik komplett erneuert. Ggf. werden auch Fensteröffnungen geändert. Danach soll die Nutzungsdauer weitere 30 Jahre betragen.



Messung der Aufbauhöhe des Bodens *Fotos: Gutachten Thorsten Bessel*

Neubau (Alternative 3)

Bei einem Neubau sind neue Nutzungsvorstellungen möglich. Eine gewisse Vergrößerung wäre ebenfalls möglich. Durch eine bessere Isolierung wäre auch eine Minimierung der Betriebskosten möglich. Danach soll die Nutzungsdauer bis 100 Jahre betragen



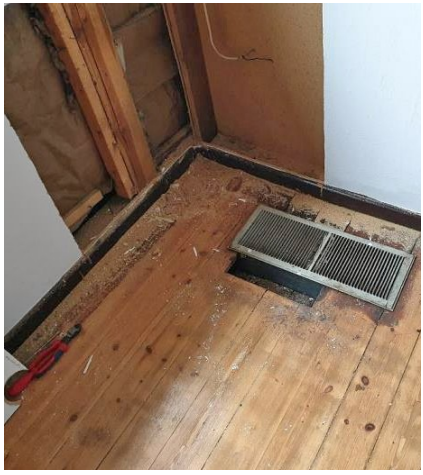
Die Wärmedämmung im Dach wurde zeitgemäß offen mit Mineralstoffen ausgeführt, die krebserregend sein könnten.

Herr Bessel hat in seinem Gutachten nur belastbare Aussagen zu der ersten Variante gegeben. Für die anderen beiden Varianten hat er nur Schätzungen abgegeben.



Nur kleine Schäden am Dach

Bei der ersten Variante werden die Sanitärräume erneuert, Schäden an Fußboden und Fundament sowie an den Außen- und Innenwänden werden behoben. Fenster werden teilweise erneuert. Baumaßnahmen an der Dachkonstruktion werden durchgeführt. Die Elektroinstallation wird erneuert. Die Heizungsanlage einschließlich neuer Heizkörper wird neu installiert.



Wandöffnung und Heizluft-Auslass Die Umluftanlage ist desolat, der Heizkessel muss getauscht werden.

Die Arbeiten, die ich gerade zusammengefasst habe, werden in dem Gutachten ausführlich dargelegt. Für diese Arbeiten veranschlagt Herr Bessel Kosten in Höhe von 136.000 Euro. Aussagen zu den Ab- und Trinkwasserleitungen und der Schimmelsanierung sind nicht enthalten

Für die zweite Variante hat Herr Bessel nur Kosten angegeben, die auf Vergleichsobjekten basieren. Hier liegen die Kosten bei 1.300 Euro pro qm, so dass mit Kosten in Höhe von 250.000 € zu rechnen wäre.

Im Nachgang hat Herr Bessel zusammen mit Bernd Thiedig sein Gutachten um den Punkt Schimmelsanierung erweitert. Beide sind der Meinung, dass mit einer Verbesserung der Abluftsituation die Schäden beseitigt werden können.

Das Gutachten wird den Mitgliedern als PDF oder ausgedruckt zugeschickt.

REGATTEN UND WETTBEWERBE

KILOMETERSTATISTIK 2019

**Kilometer der Wanderfahrten*

Pos	Name	km	Wafa*
1.	Harald Krebs	2328	612
2.	Katharina Deuckert	2099	580
3.	Gottfried Klesar	1992	467
4.	Martina Jarius-Kornhuber	1405	532
5.	Ralf Kornhuber	1336	690
6.	Matthias Grzeschik	1194	524
7.	Andreas Hinner	938	186
8.	Gudrun Bergemann	921	113
9.	Martin Fischer	803	189
10.	Wolfgang Augustin	720	136
11.	Frank Mertens	634	210
12.	Dorothea Mertens	567	210
13.	Manfred Reichwald	543	180
14.	Wolfgang Bock	502	213
15.	Frank Voss	478	30
16.	Ulrich Deus-von Homeyer	400	33
17.	Marlen Suckau	398	76
18.	Stephanie Moore	378	142
19.	Nane Retzlaff	358	111
20.	Christian Hoffmann	356	118
21.	Mustafa Sanda	349	70
22.	Juliane Walther	316	
23.	Johannes Weskott	306	111
24.	Peter Heitmann	300	68
25.	Ines Bressem	256	112
26.	Bernd Kasprzak	244	
27.	Peter Heinemeyer	239	
28.	Rudolf Chodura	226	68
29.	Georg Zimmer	223	182
30.	Rainer Rumpel	213	
31.	Christian Bunse	208	36
32.	Rainer Ahlberg	203	
33.	Ulrich Möller	188	67
34.	Annette Arendt	183	
35.	Thea Klee	174	
36.	Katharina Szustak	169	76
37.	Rolf Hoeller	142	
38.	Ralf Schenk	141	
39.	Petra Seeger	132	
40.	Axel Rauscher	112	112
41.	Elena Kammerer	107	
42.	Sabine Endler	100	
43.	Johanna Weber	98	76
44.	Carsten Simon	96	
45.	Barbara Pelikan	95	68
46.	Sebastian Arlt	89	
46.	Sylvia Nitschke	89	
48.	Kathrin Schenk	83	
49.	Anette Dorka	80	
50.	Sean Tobias Schmidt	79	
51.	Dustin Wawoczny	77	
52.	Robert Becker	65	
53.	Ulrike Glagow	63	
54.	Florian Suhre	61	
55.	Christine Pilgrim	53	
55.	Frank Kuehl	53	
57.	Rolf Schaffarczyk	51	
58.	Katharina Suhre	39	
59.	Eike Müller-Elschner	33	
60.	Uwe Sündhoff	22	
61.	Bernd Ulrich Dwertmann	20	
61.	Gerhard Heilmann	20	
61.	Uta Sasse	20	
64.	Rüdiger Grascht	15	
65.	Marja Kornhuber	12	
66.	Caspar Visman	10	
66.	Christian Becker	10	
68.	Marius Müller-Böge	6	
	gesamt (68)	24220	6398

BOOTE 2019

Bootsname	km	Fahrten	km/ Fahrt
Kühnau (Martin)	1104	59	18,7
Karstadt (Klaus)	965	49	19,6
Meese (Max)	659	33	19,9
Sell (Werner)	597	56	10,6
Hoepke (Klaus-Peter)	527	34	15,5
Küttner (Wolfram)	502	28	17,9
Schwarz (Günter)	478	24	19,9
Bunsen (Marie von)	450	37	12,1
Noether (Emmy)	313	34	9,2
Adorno	256	19	13,4
Chico	247	28	8,8
Wendenburg (Dr.)	205	19	10,7
Timmann (Carl)	179	8	22,3
Immerwahr (Clara)	138	23	6,0
Agfa	127	8	15,8
Danzig	84	7	12,0
Burgemeister (Fritz)	79	4	19,7
Westmann (Irmgard)	71	6	11,8
Lepton	54	5	10,8
Thiedig (Dr. Werner)	40	3	13,3
Jockel	33	3	11,0
Borussia	32	3	10,6
Diana	28	4	7,0
Markomania	23	3	7,6
Jane Austen	22	2	11,0
Küttner (Berthold)	22	3	7,3
Willi	10	1	10,0
Fremdboote	925		
gesamt (37)	8415	568	14,8

Der Bootswart hatte im Winter alle Hände voll zu tun, die Mannschaftsboote waren stark beansprucht. Schon im August begann Martina mit der kompletten Lackierung der „Timmann“, die „Borussia“ wurde zunächst gesperrt wegen Rissen entlang des gesamten Rumpfs. Für die „Timmann“ wurde ein kompletter Satz Skulls gekauft sowie ein Reservepaar. Schäden an anderen Skulls wurden beseitigt, einige wurden neu lackiert.

Die Farbe der „Max Meese“-Ausleger begann abzublättern. Deshalb wurde der gesamte Lack entfernt; es wird beobachtet, ob eine neue Lackierung notwendig ist. Die meist defekten Fußriemen an den Stemmbrettern wurden ersetzt.

Die geklinkerte „Agfa“ war an mehreren Stellen undicht und entlang des gesamten Rumpfes gab es große Luftblasen unter dem Lack. Martina und Gudrun haben den Lack über allen Luftblasen geöffnet, die Risse gedichtet und der gesamte Rumpf wurde neu lackiert.

Spezielle Skulls mit großen Löchern wurden präpariert und lackiert. Damit können Anfänger bei angebundenem Boot neben dem Steg rudern und die Ruderbewegung kann so aus einem besseren Winkel beobachtet und verbessert werden. Auch Fortgeschrittene können sich mit diesem erhöhten Schwierigkeitsgrad im Skiff versuchen.

Der „Aktivist“ hatte größere Schäden im Gelcoat (siehe Bilder) und konnte so nicht mehr benutzt werden. Die Schadstellen wurden großflächig geöffnet und verspachtelt. Um die ursprüngliche Bootsform wiederherzustellen, musste allerdings noch mehrere Male geschliffen und gespachtelt werden.

Text/Fotos: Matthias Grzeschik



Brüche und loser Gelcoat am „Aktivist“

ERGOMETER-CUP 2020

Ja, Rudern ist eine filigrane Angelegenheit. Aber es gibt auch eine animalische Seite. Die stand beim 4. Ergocup von ARC, ARV und Turbine Grünau im Vordergrund, zu dem der Ruderwart des ARC, Martina Jarius-Kornhuber am 14. Februar in Zusammenarbeit mit unserem Schwesterverein Turbine Grünau in den Kraftraum des Vereinshauses an der Regattastraße eingeladen hatte.

Die Distanz von 500 m klingt zwar recht maßvoll, aber spätestens 150 m vor dem Ziel werden die Schmerzen in den Oberschenkeln üblicherweise unerträglich, und auf den letzten 50 m führen unbändiger Wille und laktatbedingtes Muskelversagen einen dramatischen Kampf.

Dem stellten sich auch in diesem Jahr 20 furchtlose Mädchen und Jungen, Frauen und Männer im Alter zwischen 11 und 85 Jahren, die alle den Mut hatten, die Rennen um die vier Pokale aufzunehmen.

Der ARC war mit Martina Jarius-Kornhuber, Katharina Deuckert, Stephanie Moore, Frank Mertens, Gottfried Klesar, Matthias Grzeschik und Ralf Kornhuber hervorragend vertreten.



Alle haben sich hervorragend geschlagen. Vor allem unser großes Vorbild Gottfried Klesar lieferte eine beeindruckende Leistung ab und es wurden jede Menge persönliche Bestzeiten aufgestellt.

Die Rennen um die Pokale waren spannender denn je, denn die an den DRV-Vorgaben orientierten Altersgutschriften sorgten für knappe Ergebnisse:

Über Sieg und Platz entschieden oft Zehntelsekunden.

Es waren Nicole (Frauen), Karsten (Männer), Karlotta (Mädchen) und Max (Jungen), die sich am Ende durchsetzten. Alle Pokale blieben damit in Grünau.

Nach einer stilvollen Siegerehrung mit schwungvollen Reden gab es dann viel zu besprechen. Dabei halfen wie im

vergangenen Jahr gutes Essen (Danke Martina!) und gekühlte Getränke.

Und wir freuen uns schon auf 2021!

Ralf Kornhuber







Fotos: H. Krebs (li. o.), W. Augustin







Ergebnisse (in Sek., mit Alterskorrekturen):

Frauen

Nicole	110,0
Paula	113,8
Katharina	114,6
Ramona	115,1
Martina	116,9
Alexander	122,1

Männer

Karsten	85,1
Ralf	85,3
Gottfried	86,9
Frank	91,6
Heinz	91,7
Ingo	92,3
Matthias	92,5
Markus	93,9

Jugend (w)

Karlotta	120,2
Freya	123,6

Jugend (m)

Max	93,3
Alex	94,8
Grigorii	99,3

EINLADUNG ZUM ERGOMETERTRAINING

von Stepanie Moore

Freitagabend, 20 Uhr, Umkleidebereich des ARC, Brandensteinweg 10: fröhliches Damengegacker wird von Daniel Seeger unterbrochen…: „Ach Ihr seid das. Ich wollte nur wissen, wer die Festbeleuchtung hier überall macht. Na dann noch schönen Abend…“

Wir sind das, Gudrun Bergemann und Stephanie Moore, die sich nun schon das zweite Jahr in der Winterzeit freitags um 18:00 Uhr zum Ergometertraining treffen. Gestern haben wir in 45 Minuten 361 kcal verbraucht, Gudrun rechnet das in Schokolade um, Stephanie in alkoholfreies Weizen.

Zum Training ziehen wir uns die Ergometer vorne ans Hallentor, öffnen die Tore und schauen bei 30 Schlägen pro Minute in die traumhafte Abendlandschaft am Stößensee. Niemand sonst ist da, also können wir alles bequatschen, von Kindersorgen bis Coronavirus, über den neuesten Vereinstratsch bis zum zuletzt gelesenen Buch. Da gehen schnell zwei fröhliche Stunden mit Auf- und Abbau dahin. Wir achten gegenseitig auf unsere Haltung, legen auch mal einen Sprint ein und wenige Wochen nach Trainingsbeginn steigen unsere Gesamtwattzahlen. Anschließend waren wir auch schon mal kurzentschlossen in einem Konzert.

Momentan gibt es drei Ergometer und uns zwei einsame Trockenruderinnen. Wenn sich uns jemand anschließen will, dann bitte gerne. Falls jemand noch ein Ergometer im Keller stehen hat und zur Dauerleihgabe machen will, dann bitte auch gerne.

Unsere Trainingszeit legen wir auch mal auf einen Sonntagnachmittag oder wie es passt, da sprechen wir uns flink wöchentlich ab. Also, wer Spaß auf ein lustiges Konditionstraining mit uns hat, einfach kommen.



Foto: Gudrun Bergemann

Auch beim Ergometertraining: Während der Corona-Pandemie großen Abstand halten!

AUS DEM VEREINSLEBEN

VERY BRITISH: ARC-NEUJAHRSBRUNCH IM BREXIT-JAHR

Am 12. Januar hatten ARC-Vorstand und Festwart ab 10:00 die Clubmitglieder und auch die Ruderfreunde von Turbine Grünau zum Neujahrsbrunch 2020 ins frisch renovierte Clubhaus am Stößensee geladen. Und es kamen viele mit den unterschiedlichsten Beiträgen – passend zum Brexit und zum Motto „Großbritannien".



Das Buffet im kleinen Saal *Fotos: Wolfgang Augustin*

Das Motto war schon lange bekannt, und so wurde vorher um entsprechende Beiträge zum Neujahrsbrunch gebeten. Das beschränkte sich nicht auf das Buffet – auch kleine Vorträge waren willkommen. Daher führte zum Auftakt Stephanie Moore mit einem Vortrag ins Thema ein, natürlich in Englisch – s. unten.

Das Büffet wurde um 10 Uhr eröffnet. Die Auswahl wurde durch jeden Neuankömmling und sein Mitbringsel erweitert: Von Heringssalat bis Brownies war Einiges vertreten, was die Insel kulinarisch so bietet.

Harald begrüßte die Gäste im Namen des Vorstands und gab einen Ausblick auf die kommenden Aktivitäten. Ruderwartin Martina stellte die Wanderfahrten 2020 vor – die meisten Plätze auf den Anmeldelisten waren danach vergeben.



Gegen Mittag schritt dann Gerhard Heilmann vor dem Bootshaus bei strahlendem Sonnenschein zur Taufe eines neuen Leichtgewichts-Skiffs, das dem ARC von Martina gespendet wurde. Es wurde auf den Namen „Liliane Juchli“ getauft; die Schweizer Ordensschwester hat die Pflege im Gesundheitswesen in den letzten 60 Jahren maßgeblich mit geprägt und weiterentwickelt. Zum Rudern hatte sie allerdings keine Gelegenheit.



Bootstaufe „Liliane Juchli“

Ralf Kornhuber setzte den Abschluss mit einem launigen „Rowing-Sculling“-Dia-Vortrag zur erfolgreichen Geschichte des Rudersports in England.



Ralf: „Rudern ist Teil der britischen Kultur“

Hier nun Stephanies Beitrag:

„Hey luv“, how are you?”

Liebe Gäste des Neujahrsbrunchs 2020 des ARC. Das heutige Motto lautet „Großbritannien“. Da wir fast alle akademisch gebildet sind und Englisch die akademische Weltsprache ist, berichte ich Euch heute etwas aus meiner Erfahrung mit Großbritannien:

My name is Stephanie Moore. I am German from top to toe. I have two daughters, Indigo is 22 years, Amber 19 years old and they are both citizens of the United Kingdom. This is because I met my English husband Chris Moore in 1993. He never said he is English, he called himself British – very important. From 1995 till 1998 we lived in central England, in the area around Sheffield, Leeds, Manchester and York. Chris was a student and I worked as Senior House Officer at the hospital in General Medicine. We just spoke English at home because – listen – Chris thought German is a nonsense language. He said „singular Apfel, plural Äpfel“ doesn`t make sense. This is common British sense. In the end he discovered that the income in Germany was higher than in England and so he made up his mind and learned German to live eventually here.

Before we moved to England I had no idea what I had to expect. I was just wondering why Chris, whilst we were still living in Germany, always wanted me to buy a cocktail dress. Odd, because I used to go to the pub with jeans and woollen jumper. Later in England I found out that Friday evening 6 pm it was time to be readily dressed in a cloth just covering boobies and ass (sorry for the open language) wearing pumps or high heels whatever the temperature was and to start off to the pub, which was ment to close at 11 pm and drink warm beer. I managed and learned.



Stephanie *Foto: Peter Heinemeyer*

The next surprise was my first day at work. I met my new colleagues and consultant and wanted to shake hands and introduce myself with my surname „Moore“. They stared at me, laughed out loudly and asked me: „We shall really call you Moore?“. I answered „yes“ and was confused. Then they replied: „We decide to call you Stephanie, okay?“ Again: I learned and step by step got used to British social behavior.

A very nice surprise was my first shopping in the supermarket or bakery or shops anywhere. The cashier smiled at me and said: „Hey luv“, how are you?“ Luv is common pronunciation for love. I went home with my vegetables, bread and so on and told my husband that they were all in a very good mood today and obviously liked me, because they called me „my love“. Chris smiled and explained to me that this cozy friendly conversation is just normal and everybody treats another with words like my love, sweet pet or sweetheart. The friendliness, politeness, patience was the best thing I ever experienced.

Today we meet for brunch. Unfortunately, Germans tend to say that in England food is awful. This is not true. Such has as little common sense as the Americans think we Germans just eat Bratwurst and Sauerkraut. I`ve been to English restaurants with great offers. For instance Stilton soup, breaded meat, wonderful fresh fish, cakes all kinds are dreamful. Vegetables like turnips or sweets are wonderful aromatically steamed and you get the best meat ever. Ham on the bone is nothing like „Schinken“. They have excellent bakeries and by far don`t eat just toast.

Very important is that there is a difference between England and London. Life throughout the country varies a lot from what tourists or businesspeople experience when they mainly see London. Have you ever been to the Lake District? A beautiful countryside with lakes, forests, nice little cafes, beautiful gardens, and golf is a sport for everybody. Go to the east coast and you will find little romantic bays more beautiful than in Greece or Italy.

Of course it is too odd when in July temperature exceeds 21° and all over window shields are closed and ventilators are busy in every room. The British fear warmth. They also fear fire and at least 5 times a day the fire alarm went on in the hospital, god knows why. Of course they drink by far too much alcohol – a bottle of whiskey was just the starter between my husband and father in law when he visited us. They sing loudly drunken in the street. Of course they have no interest whatsoever for what`s going on in the world. BUT: the British are ever so friendly people and they have the best pop and rock music of the world.

Thanks for listening, enjoy the brunch and all the best for 2020.



SPENDENAUFKOMMEN 2019

Das Jahr 2019 hat dem ARC einen unglaublichen Spendensegen beschert! Ich denke, dass in der Geschichte unseres Vereines noch nie eine solche Spendenhöhe innerhalb eines Jahres erreicht wurde:
Insgesamt erhielt der ARC 212.360 € an Geldspenden und 2.552 € an Sachspenden.

Als Sachspenden hatte Ulrich Dëus einen Bootswagen spendiert, der durch Daniel Seeger gebaut wurde und vor allem von den Senioren genutzt wird. Martin Fischer hat einen Haufen Müll über die Stadtreinigung entsorgt. Martina, Matthias und Harald haben wieder diverse Kleinteile für Bootsreparaturen gespendet, darüber hinaus hat Martina dem Club auch noch ein Ruderergometer von Concept spendiert, das inzwischen viel und gerne bei schlechtem Wetter und im Winter genutzt wird.



Foto: W. Augustin

Für unsere Boote wurden von Martina, Barbara und über unser Spendenschwein 324 € gespendet.

Anlässlich ihres Geburtstages hatte Martina für Spenden zugunsten des Clubhauses aufgerufen. Neben den mir nicht bekannten Spendern haben sich Edgar, Dorothea, Bernd Kasprzak und Rüdiger Grascht daran beteiligt.

Für einen Rasenmäher spendete Uli Möller, für die neue Beleuchtung der Bootshalle Martina.

Allgemeine Spenden erhielten wir von Karl-Ernst Jaath, Annedore Tischer, Wolf-Dieter Geißeler, Ralf und Kathrin Schenk, Ulrich Behr, Gottfried Klesar, Stephanie Moore, Manfred Reichwald, Marlen Suckau-Hagel, Rolf Höller und Martin Fischer.

Unser Vorsitzender Christian Hoffmann hatte zum Jahresende zu Spenden für einen Clubhausneubau aufgerufen.

Ein Clubmitglied, das anonym bleiben möchte, hatte uns 200.000 € gespendet allerdings mit der Auflage, diese nur für einen Clubhausneubau zu verwenden.



Grafik: verchmarco, CC by 2.0

Weitere Spenden mit der Zweckbindung Clubhaus Neubau erhielten wir von Martin Fischer, Bernd Kasprzak, Wolfgang Augustin, Frank Kühl und Dorothea Mertens i. H. v. 6.750 €.

Seit Anfang des Jahres 2020 habe ich noch weitere Spenden und Zusagen i. H. v. 80.000 € erhalten, so dass momentan 286.750 € für einen Clubhausneubau zur Verfügung stünden. Sollte sich allerdings die Mitgliederversammlung für eine Sanierung entscheiden, müsste ich das Geld an die Spender zurückzahlen, was ich sehr schade fände!

Ich danke allen Spendern, die so dem Erhalt und Wachstum unseres Clubs dienen!

Frank Mertens
-Schatzmeister-

TT-Turnier vor dem Abbruch des Wintersports



Am 7. März trafen sich die sechs Teilnehmer des diesjährigen Tischtennis-Turniers im ARC-Clubhaus. Zum ersten Mal konnten Medaillen vergeben werden – und die waren zwei Stunden hart umkämpft. Die Goldmedaille mit 4 Siegen in 4 Spielen errang Peter Heinemeyer, Silber erhielt Rainer Rumpel und Bronze ging knapp an den Autor.

Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern!

2021 ist eine Neuauflage geplant. Gewünscht wurden mehr Trainingstermine und weniger Hindernisse im Raum, damit mehr Zeit für das Spiel und weniger für die Ballsuche aufgewendet wird.

Nur eine Woche später beendete die aufziehende Corona-Pandemie den Wintersport abrupt: Die Sporthalle in der Bayernallee wurde gesperrt, der gesamte Trainingsbetrieb musste eingestellt werden, auch das Wintertraining in der Umkleide des Bootshauses.

Text/Fotos: Wolfgang Augustin



Brückendurchfahrt Schwanenwerder

Mit Schreiben vom 26.02.2020 hat der Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages mitgeteilt, dass die im letzten Jahr im Anschluss an die Renovierung der Brücke vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Berlin überraschend herbeigeführte Vollsperrung wieder aufgehoben werden soll.



Die neuen Sperrschilder waren verschwenderisch mit Innenbeleuchtung ausgeführt, allerdings inzwischen auf einer Seite defekt.

Wann die angekündigte neue Beschilderung



und



angebracht wird, war bei Redaktionsschluss nicht bekannt.

Text/Foto: Harald Krebs

NEUES UND ZUKÜNFTIGES AUS DEM RUDERBETRIEB

Nun hat ein Virus die ganze Jahresplanung in Makulatur verwandelt. Für April fällt bereits alles Geplante aus, was mir selber starke Kopfschmerzen bereitet.

Es ist geplant, die Termine und Vorhaben im nächsten Jahr nachzuholen. Und noch viel Besseres kommt dazu.

Unsere Trainerin Juliane Walther zieht aus Berlin weg und hat eine sehr gute Arbeit gefunden. Ihre Ideen bleiben uns erhalten, wir werden am Mittwoch das 5-minütige Aufwärmprogramm vor dem Rudern weiterhin durchführen.

Die Rudersaison kann aber erst nach der Freigabe des Sportbetriebs nach der Überwindung der Corona-Pandemie beginnen. Unsere **Rudertermine** sind unverändert am Montag 18:00 Uhr. Im April und September wird mittwochs 17:30 Uhr gestartet, von Mai bis August um 18:00 Uhr. Das Rudern am Wochenende organisiert Harald (Mailverteiler).

Für unseren **Kompaktkurs** werden Anfängerausbilder für Freitag, den 8. Mai, gesucht. Diese erhalten vorher an einem Nachmittag eine Einweisung mit unserem Mastertrainer Dieter Laak. Die Ausbildungsschritte der ersten beiden Ruder-einheiten werden vermittelt und selbst getestet. Wir werden **Termine aktuell im ARC Online-Kalender** veröffentlichen, also schaut dort einfach öfter mal rein.

Die geplante **Wanderfahrt** an Ostern von Grünau nach Rüdersdorf muss auf 2021 verschoben werden. Weitere Touren wie Peenetour (Nane Retzlaff, Johannes Weskott), Vielitztour (Peter Heitmann, Annedore Tischer) und die Gemeinschaftstour mit dem Breisacher RV Elbe/Elde/Schwerin (Andreas Hinner, Ines Bressem) können hoffentlich durchgeführt werden. Die Anmeldungen waren seit dem Brunch möglich, die Organisatoren stehen in Klammern, und die Programmdetails findet Ihr auf unserer Internetseite und am Weißen Brett zwischen den Umkleiden. Die Peenetour ist bereits ausgebucht.

Ab Mai können zwei Mitglieder **Skiffrudern** erlernen und erfahrene Skiffruderer im Schwarm rudern.

Beim **Sicherheitstraining** am 10. Mai wird die Rettung von Ruderern im Vordergrund stehen.

„Coastal Rowing“ ist Olympia-reif, deshalb wollen wir es mal einen Tag ausprobieren. Die Mietstation befindet sich an einem der schönsten Abschnitte der schleswig-holsteinischen Küste: direkt am Ostseestrand in Heidkate, 20 km von Kiel. Der Termin ist am 11. Juli.

Regatten: Katharina, Matthias, Ralf und Martina wollten an der Fürstenwalder Langstreckenregatta und der Frühjahrsregatta in Grünau teilnehmen, daraus wird nun nichts.

Am 16. August, 10:00 Uhr, finden unsere ARC+RC Turbine Skiffspaßregatta und der Generationen-Cup auf der Regattastrecke in Grünau statt. Beim Generationen-Cup erhält jeder einen Ruderplatz, der möchte.

Der Vereinscup mit RC Turbine pausiert für dieses Jahr. Im Oktober werden wir uns für „Quer-durch-Berlin“ anmelden, ein Frauenboot ist bereits geplant, ein Männerboot findet sich vielleicht noch.

Versucht zu Hause so viel Sport wie möglich zu machen, damit ihr fit bleibt und einen Ausgleich habt.

Eure Ruderwarte Nane und Martina



Foto: W. Augustin

AUS DER GESCHICHTE VON ARV UND ARC

Der 8. Mai 1945 markiert das Ende des II. Weltkriegs und die Befreiung vom Nationalsozialismus – in Berlin ist der Tag 2020 sogar ein Feiertag. Gunter Theodor Bertelsmann schilderte1966 in der Festschrift zum 75. Jahrestag des ARC, wie die beiden Vereine die Kriegsjahre überlebten. Ulrich Deus hat den Artikel wiederentdeckt, wir geben den ersten Teil (Schreibfehler-korrigiert) wieder. In der nächsten Ausgabe folgt die ARC-Auferstehung aus den Ruinen.

TU NE CEDE MALIS (1)

von *Gunter Theodor Bertelsmann*

Das Ringen um das Fortbestehen des ARC in den Jahren 1939-1949

Eine Rückschau auf das Jahrzehnt zwischen 1939 und 1949 ist nicht nur um der Chronologie willen geboten, sondern um zu zeigen, welche Kräfte am Werke waren, die alle Belastungen des Korporationslebens zu überstehen halfen. Wir können sagen, daß Traditionsbewußtsein, Pflege geistiger Werte, Freundschaftsbande, sportliche Gesinnung, Verantwortungsbewußtsein der kommenden Generation gegenüber – kurzum korporatives Denken – den ARC vor dem Untergang bewahrt haben, der Dutzende anderer Berliner Verbindungen traf. Besonders eng verbunden mit dem Geschehen im ARC während dieser Jahre waren Clubbrüder wie Carl Bellwinkel, Jacobshagen, Gustav Kraushaar, Lindmar, Lipp und Lucht, Koehler, Schiller, Thiedig und Vollbrecht. Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Clubbrüder, die aus der Ferne dem ARC treu blieben und für ihn in der Ferne wirkten, sei es nun aus dem Kriegsgeschehen heraus, sei es aus der Heimat, oder in der Nachkriegszeit in Briefen und Gedanken, vor allem aber immer wieder durch finanzielle Opferbereitschaft.

Selbstverständlich kann dieses erregende Jahrzehnt nur in kurzen Zügen behandelt werden, denn das vorliegende Material ist spärlich, und vieles hat sich in der Erinnerung verwischt.

Trotz der unter dem Dirigismus der Nationalsozialisten im Wintersemester 1938/39 vollzogenen Umwandlung der Korporation in eine sogenannte Kameradschaft des NS-Studentenbundes mit dem Namen „Graf Spee“, trotz der wenig später erfolgten Umbenennung der Altherrenschaft in den Nationalsozialistischen Altherrenbund war die Struktur des ARC in seiner prinzipiellen gedanklichen Form erhalten geblieben. Unser Ruderbetrieb konnte so aufrecht erhalten, unsere traditionellen Versammlungen und festlichen Höhepunkte konnten nach wie vor veranstaltet werden. Die Hauptlast sämtlicher organisatorischer Tätigkeit: Briefwechsel, Durchführung des Ruder- und Trainingsbetriebes etc. oblag dem E.-V.-Vorstand. Die Anzahl der Aktiven schwankte beträchtlich, zeitweilig waren es nur sechs, und im Sommersemester 1942 noch weniger. Trotz beständiger Einberufungen und Krankheit konnten 1939 und sogar noch 1941 Regatten beschickt werden. 1941 war zugleich das letzte Jahr mit sportlichen und gesellschaftlichen Höhepunkten. Lassen wir aus dieser Zeit Clubbruder Jacobshagen berichten, der damals schrieb:

„Unsere Aktivitas, die bis auf zwei Mann eingerückt ist, beträgt rund 35 Mann. Die Ältesten hiervon, also die Sommersemester 1939, sind nunmehr fast alle Leutnants. Trotz der steten Einberufungen wurde im letzten Frühjahr trainiert. In unserem Jungmann-Achter saßen zwei Ukrainer aus Lemberg und ein Bulgare. Alles Studenten der TH, die inzwischen ebenfalls alle Soldat geworden sind, respektive tut unser guter Dimitroff aus Sofia Dienst als Sonderführer bei der

Deutschen Wehrmacht. – Gestartet ist der ARC auf Regatten in Potsdam, Grünau, Hamburg und Schwerin. Es wurden Jungmann-Vierer und -Achter gefahren. In Hamburg gewannen wir den Kriegs-Junior-Vierer, und in Schwerin verloren wir den Jungmann-Achter gegen den Polizei-Sportverein Hamburg in einem mörderischen Rennen mit tobendem Publikum um 2/10 Sekunden. Die Leitung des Trainings hatten der Ruderlehrer Kollmer und AH Jacobshagen. In den Vierjahreszeiten saßen abends mit ihren Damen die Alten Herren Ahringsmann und Jacobshagen, dazu die Alten Herren Gustav Schade und Thom. AH Thom hatte sich für das Training in dankenswerter Weise als Steuermann zur Verfügung gestellt. – Im Herbst startete der ARC auf der Altherrenregatta in Grünau. Die Mannschaft wie folgt: Christensen, Gustav Graßmann, Rahe, Piel, Paul Schnecke, Coco Bellwinkel, Jacobshagen, Schütz, Steuermann Thom. Lorbeeren wurden nicht geerntet, aber Spaß hat es allen gemacht."

„Im nächsten Jahr wird es besser klappen. 2 Wochen darauf gab es eine Gemeinschaftsregatta der Spandauer Vereine auf unserer alten Strecke Schildhorn - Königgrätzer Garten. Harte und schöne Kämpfe bei bestem Wetter ließen alles wohl gelingen. Alte Herren und Aktive bestritten die von uns gemeldeten Rennen im Rennvierer, Rennachter und Gigachter. Im Gigachter wurden wir unter sechs Booten zweites. Damit war die Rudersaison 1941 durchaus befriedigend abgeschlossen. Es bleibt uns jetzt für den Herbst das Kastenrudern und das sonntägliche Rudern. Für den Beginn des Wintersemesters ist Nachwuchs an Aktiven zu erwarten, so daß auch auf dem Clubhaus ein Winterbetrieb aufgezogen werden kann. Die Alten Herren treffen sich am Stammtisch an jedem 1. Montag im Monat in der „Neuen Klause" am Kurfürstendamm ab 18 Uhr..."



Morgenfrühstück am Stößensee (vmtl. Ende der 1930er Jahre) *Foto: Archiv*

Und im Frühjahr 1942 schrieb Clubbruder Jacobshagen: „Das Wintersemester nahm einen überraschend lebhaften Verlauf. Die traditionellen Veranstaltungen rollten unter lebhafter Beteiligung der Alten Herren und der in Berlin anwesenden Aktiven ab. Am Totensonntag fand das Bußtagsessen in kriegsmäßigem Rahmen statt. Weihnachten wurde mit den Damen und den Aktiven zusammen auf dem Clubhause gefeiert. Weihnachtsbaum und Weihnachtsmann, Kerzenbeleuchtung und eine sonst von unserer Frau Weichhand liebevoll geschmückte Tafel sorgten für durchaus weihnachtliche Stimmung. Am 2. Weihnachtsfeiertag war wie immer Frühschoppen auf dem Hause. Ende Januar Generalversammlung und Kameradschaftsabend auf der Kneipe[1]. Hierzu erschien der Studentenführer der TH, Herr Kroebke, zwei Vertreter vom Akademischen Segler-Verein (Kameradschaft Kptn. Lehmann) und zwei Vertreter von „Schlegel und Eisen“[2]. Die auswärtigen Alten Herren waren zahlreich vertreten. Allen voran unser Ehren-AH[3] Foerster. Außerdem Albert Bellwinkel, Wittmeyer, Krähe, Begemann, Rosenkranz. Der Kameradschaftsführer[4] Pieckert leitete den Abend und versuchte sich wacker in seiner Rede. Noch einige Semester aktiv, und die noch bestehenden Kanten und Ecken werden durch Routine sich noch abschleifen lassen. Die tags darauf am Sonntag angesetzte Kaffeetafel sah uns alle wieder auf dem Haus als Gäste des Kameradschaftsführers. Aktive waren im Wintersemester zahlreich vertreten. Der verwundete Herrmann, die zum Studium beurlaubten Nicolaus, Horst Neitzke, Kordes, dazu kamen noch Werner Neitzke und Matthias. Auch Kay tauchte als Rekonvaleszent im Winter auf. Der aufgetane Keilfux[5], ein Volksdeutscher[6] aus Südkärnten, ist inzwischen auch zur Wehrmacht eingezogen.

Aber es ist anzunehmen, da wir uns sehr gut verstanden haben, daß dieser einmal ein guter ARCer wird. Jedenfalls hat er beim Kastenrudern unter unserem Ruderlehrer Kollmer schon die ersten Schweißtropfen lassen müssen. – Im Laufe des Winters lud der Studentenführer der TH die Altherrenschaften und Kameradschaften zur Begrüßung der von der Front beurlaubten Studenten zu einem Kommers[7] ein. Rektor und andere Honorationen waren vertreten. Um 23 Uhr war Schluß. Die Veranstaltung war stark besucht. Der schöne Saal im Studentenhaus war von etwa 500 Studenten und Alten Herren gefüllt. Mittelpunkt der Veranstaltung war die Rede des Rektors, die ebenso offenherzig wie politisch war.“

Soweit der Chronist – man kann sich nur schwer vorstellen, daß Deutschland damals bereits im dritten Kriegswinter stand. Im Sommersemester 1942 sah es schon wesentlich anders aus. Ruderlehrer Kollmer konnte nur noch wenigen Aktiven und Gästen das Rudern beibringen. Nur eine größere Anzahl Alter Herren benutzte den Bootsplatz regelmäßig. Hier und da wurde auch einmal ein Altherren-Achter gefahren. Rund 70 % aller ARCer standen an der Front, und so fanden im Wintersemester 1943/44 Bußtagsessen, Weihnachtstreffen und Generalversammlung auf dem Haus in der Englischen Straße nur in bescheidenem Rahmen statt. Im Sommer 1943 war die in Berlin anwesende Aktivitas auf ganze drei Mann zusammengeschrumpft, und

[1] traditionelle studentische Feier bei Studentenverbindungen

[2] Studentische Verbindung an der ehem. Bergakademie zu Berlin

[3] Alter Herr ehrenhalber einer Studentenverbindung

[4] eine Art „Unteroffizier“ der Hitlerjugend

[5] Student vor Eintritt in eine Verbindung

[6] in der Zeit des Nationalsozialismus Bezeichnung für außerhalb des Deutschen Reichs und Österreichs lebende Personen deutscher Volkszugehörigkeit, aber nichtdeutscher Staatsangehörigkeit

[7] rituelle Feier einer Studentenverbindung

Gäste waren nicht zu erwarten. Jeder einzelne hatte mit sich selbst genug zu tun, die Verbindung unter den Clubbrüdern konnte nur in loser Form aufrecht erhalten werden. Immer schwerer und zahlreicher wurden indessen die Bombenangriffe auf die Reichshauptstadt, und der ARC blieb nicht verschont von den Zerstörungen. In der nebligen Nacht vom 22. auf den 23. November 1943 wurde der bis dahin schwerste Angriff auf Berlin geflogen; bei ihm wurde unser Clubhaus in der Englischen Straße vollständig vernichtet. Ungefähr vier Wochen später, in der Nacht vom 16. zum 17. Dezember, fiel auch unser Bootshaus den Brandbomben zum Opfer.

Was in fast fünfzigjähriger, mit großen Mühen verbundener Arbeit aufgebaut wurde, war ausgelöscht. Die Familien Weichhand und Meese kamen noch einmal mit dem Leben davon; ein kleines Häuflein ARCer traf sich im Jahre 1944 bis zum Kriegsende dann und wann in irgendwelchen Lokalen zu einem bescheidenen geselligen Beisammensein. Die letzte Generalversammlung fand noch am 10. Februar 1944 statt.

Bei Kriegsende war Berlin wie viele andere deutsche Städte ein Trümmerfeld infolge der unzähligen Bombenangriffe und des zehntägigen heftigen Kampfes um die Stadt. Die Hitlerjugend hatte die Hauptstadt u. a. auch auf unserem Ruinengrundstück am Stößensee zu verteidigen, wobei die Havelübergänge in Gestalt von Brückenköpfen usw. zu verteidigen waren. In verantwortungsloser Weise wurden Halbwüchsige im Endkampf um das „Tausendjährige Reich“ verheizt. Was an Booten die Brandnacht noch einigermaßen heil überstanden hatte, wurde zerschlagen, damit – die Russen nicht übersetzen konnten.



Ruine des ARC-Clubhauses 1946 *Foto: Archiv*

AKADEMISCHER RUDER CLUB ZU BERLIN E. V. (ARC)

Mitglied im Deutschen Ruderverband und im Landesruderverband Berlin e. V.

ARC-VORSTAND

Vorsitzender
Dr. Christian Hoffmann,
Carstennstr. 15,
12205 Berlin
Tel.: 030 / 31 50 69 79 (p); 030 / 84 40 97 77 (p); 0174 9262169 (d);
E-Mail: berlin2-chris@aol.com

Stv. Vorsitzender
Dr. Harald Krebs,
Hempelsteig 1a,
14052 Berlin
Tel. 0172 39 77 340
E-Mail: vize-vorsitz@arc-berlin-rudern.de

Schriftführerin und Gleichstellungs-beauftragte
Silke Kappler,
Giesensdorfer Str. 17a,12207 Berlin
Tel.: 030 / 71 20 26 18,
01522 31 00 996 (AB)
E-Mail: silke_kappler @hotmail.com

Schatzmeister
Dr. Frank Mertens,
Türcksteinweg 16e,
14167 Berlin
Tel.: 030 / 84 50 94 48,
E-Mail: schatzmeister @arc-berlin-rudern.de

Stv. Schatzmeister
Christian Becker,
Radickestraße 58,
12489 Berlin
Tel.: 030 / 63 42 31 78
E-Mail: christian.robert.becker@gmx.de

Ruderwartin
Martina Jarius-Kornhuber,
Manfred-von-Richthofen-Str. 67, 12101 Berlin
Tel.: 0179 803 44 88,
E-Mail: jariuskornhuber@gmx.de

Bootswart
Dr. Matthias Grzeschik,
Samariterstr. 14,
10247 Berlin
Tel.: 0173 32 58 594,
E-Mail: bootswart@arc-berlin-rudern.de

Breitensportwart
Wolfgang Augustin, Müllerstr. 145b, 13353 Berlin,
Tel. 0172 313 74 85,
E-Mail: breitensport@arc-berlin-rudern.de

Technikwart
Ulrich Möller,
Erich-Weinert-Str. 21,
10439 Berlin
Tel.: 030 / 44 73 98 60,
0170 986 74 19; E-Mail: ullimoeller@gmx.de

Ehrenmitglieder
Wolfgang Eiffler,
Levetzowstraße 25,
10555 Berlin
Tel. 030 / 391 76 12

Rainer Homes,
Westarpstraße 2,
10779 Berlin
Tel. 030 / 213 67 15

Peter Heinemeyer, Marathonallee 10, 14052 Berlin
Tel.: 030 / 305 11 65,
0175 897 14 79; E-Mail: peter_hy01@yahoo.de

Ansprechpartner

Stellvertret. Ruderwartin:
Nane Retzlaff,
Tel.: 0157 73 91 45 55,
E-Mail:
nane.retzlaff@posteo.de

Stellvertret. Technikwart:
Andreas Hinner,
Tel: 030 / 29 00 71 07,
0173 910 40 22, E-Mail:
a.hinner@gmx.de

Festwart:
Bernd Ulrich Dwertmann
E-Mail: dwertmann@t-online.de

Hauswart Clubhaus und Ökonomie
Daniel-Robert Seeger,
Tel.: 0177 936 09 92

ED/AH

Ansprechpartner:
Gerhard Heilmann,
Holenbrunner Weg 20,
12247 Berlin
Tel.: 030 / 66 06 38 71
E-Mail: g-heilmann@t-online.de

Rainer Homes,
Westarpstraße 2,
10779 Berlin
Tel.: 030 / 213 67 15

Eike H. Müller-Elschner,
Ladenbergstraße 7,
14195 Berlin
Tel.: 030 / 84 41 85 80; E-Mail: eike.me@t-online.de

Ehrenvorsitzender
Wolf-Herwig Schulze,
Stubenrauchstraße 15c,
14167 Berlin
Tel. 030 / 811 50 94

SOMMER-/HERBST-TERMINE 2020

ARC-KALENDER

farbige Termine liegen außerhalb der Verantwortung des ARC

Termine können wegen der Corona-Pandemie verschoben werden oder ausfallen!

Der ARC-Kalender im Internet wird ständig aktualisiert: www.arc-berlin-rudern.de

April 2020

- 21. Di ~~10:00 Freunde des Achterruderns: Fahrt zu Welle Poseidon~~ » Infos: Gottfried Klesar
- 24. Fr ~~18:00 » ED/AH Mitgliederversammlung~~ 18:30 » **ARC Mitgliederversammlung** im Clubhaus
- 25. Sa ~~16:00 » Stiftungsfest~~

Mai 2020

- Mittwochs 18:00 » Rudern mit Achter- / Anfänger-Training (sobald zulässig)
- 7. Do Ausweichtermin » **ARC Mitgliederversammlung** im Clubhaus
- 8. – 10. Fr. 17:00 Sa + So 10:00 bzw. 14:00 » Kompaktkurs für Anfänger »Info und Anmeldung: Martina JK
- 10. So Sicherheitstraining
- 16. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 16. Sa » Avon-Frauenlauf. Anmeldung bis 4.5. beim SCC
- 21. – 24. (Do – So ü. Himmelfahrt) » ARC-Familienruderer im Forsthof Schwarz » Infos: Ulli Möller
- 21. Do LRV-Sternfahrt zu RU Arkona
- 29. Hängertour zur Peene (5 Teilnehmer)
- 30. – 1. Sa - Mo » Peene-Tour (Pfingsten)

Juni 2020

- 14. So 9:30 S/U-Bhf. Tempelhof » Grünzüge-Radtour Süd » Infos: W.Augustin
- 20. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 20. Sa » LRV-Sternfahrt zu RV Collegia (125 J.)
- 27./28. Sa 9:30 - So 19:00 » Vielitztour zu Peter und Annedore, von RC Neuruppin » Gelbe Tour für Fortgeschrittene » Infos: Martina JK

Juli 2020

- 8. Mi » Wannsee-Umfahrt
- 15. Mi 17:00 » RIG-Sternfahrt zum ARC, Brandensteinweg 10.
- 18. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller

August 2020

- 1. Sa » adidas Runners City Night, Anmeldung bis 20.7.
- 8. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 9. So 9:30 S/U-Bhf. Potsdam Hbf. » Radtour in die Weinberge
- 15. Sa Sommerfest Spaß, Kaffeetrinken Grillen
- 16. So 10:00 » ARC+ RC Turbine Skiff-Spaß-Regatta, Generationen-Cup, Regattastrecke in Grünau » Infos: Martina JK
- 22. Sa »2. Stadtdurchfahrt des Ruder- und Kanuverbandes » Info und Anmeldung: Martina JK
- 27. – 3. (Do – Do) » 22. Gemeinschaftswanderfahrt Breisacher Ruderverein und ARC zu Berlin » Infos: Andreas Hinner

September 2020

- Mittwoch-Rudern im September schon um 17:30 Uhr
- 12./13. (Sa/So) » ARC 2-Tagesradtour (8 Plätze), » Infos/Anmeldung bei Wolfgang A.
- 13. So » LRV-Sternfahrt zum Spandauer Ruderclub 'Friesen' (Jazz & Rowing)
- 19. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 30. Mi 17:30 Abrudern ARC, gemeinsames Essen 19:30 Uhr

Oktober 2020

- 3. Sa 8:00 » Rund um Wannsee, Achterregatta des BRC
- 5. Mo 19:00 Beginn des Winter-Hallensports, Heinz-Berggruen-Gymnasium, Bayernallee 4/5 » Infos: Wolfgang Augustin*
- 17. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller*
- 24./25. Sa 9:00 (Hinfahrt) und So 9:00 (von RGW zurück über Teltowkanal) » Wiking-Sternfahrt » Anmeldung bei Martina JK* Obmannkurs Teil 3 von 4
- 31. Sa 9:30 » LRV-Abrudern ab Grünau zum ESV Schmöckwitz » Anmeldung bei Martina JK*



RIG-Sternfahrt zum ARC 2019 *Foto: W. Augustin*



vor dem Anglerheim am Krossinsee *Foto: W. Augustin*

IMPRESSUM

Redaktion der Ausgabe 2020-2

Wolfgang Augustin, Müllerstr. 145b, 13353 Berlin, Tel. 0172 313 74 85;
E-Mail:
mitteilungen@arc-berlin-rudern.de

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Bild- und Pressebeiträge

Aus Platzgründen musste eine Auswahl getroffen werden.

Druck

Frick Kreativbüro & Onlinedruckerei e.K./ ONLINE DRUCK BIZ, Auflage: 160

Geschäftsstelle

Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V., Brandensteinweg 10, 13595 Berlin

Bankverbindung

Deutsche Kreditbank Berlin

IBAN: DE08 1203 0000 1020 1875 95, BIC: BYLADEM1001

Die nächste Ausgabe der ARC Mitteilungen erscheint im September 2020.

Redaktionsschluss ist der 24.8.2020

Einsendungen bitte an die Redaktion
mitteilungen@arc-berlin-rudern.de

RIG-Sternfahrt zum ARC

Mittwoch, 15. Juli 2020

ab 17:00 erwartet der ARC wieder viele Ruderer der Rudervereine an der Havel.

Wer hilft mit? Es werden Helfer/innen gesucht für

- Kuchen und Salate Zubereitung
- Kaffee & Kuchen-Verkauf
- Grillbetreuung
- Begrüßung und Bootstransport
- Auf- und Abbau

Bitte melden beim
Festwart Bernd Ulrich Dwertmann,
E-Mail: dwertmann@t-online.de

Sommerfest 2020

Sonnabend, 15. August 2020

- Kaffee & Kuchen
- Grillen
- Musike und Unterhaltung am Stößensee-Ufer bei jeder Witterung
- Sonne (falls nicht, tritt § 1 in Kraft…)

Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V.

Brandensteinweg 10 in Berlin-Spandau